

**Ernährungsmedizin:** Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V. hat Prof. **Hannelore Daniel**, Ordinaria für Ernährungsphysiologie der TUM, »in Anerkennung ihrer außergewöhnlichen wissenschaftlichen Verdienste um die Ernährungsmedizin« die Konrad-Lang-Medaille verliehen. Mit ihren Forschungen hat Daniel wesentliche Beiträge zu den Gebieten »Nutrigenomik« und »Functional Food« geleistet.

**Risiko:** Den Deutschen Studienpreis Projektmanagement 2010 der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement e.V. (GPM) erhielt Dipl.-Ing. **Carsten Tilke** für seine am Lehrstuhl für Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung der TUM angefertigte Diplomarbeit »Analyse des Risikomanagements in der Immobilienprojektentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Risikobewertung«.

**Gute Idee:** »Ausgewählter Ort 2010« darf sich das **Center for Entrepreneurial and Financial Studies** (CEFS) der TUM nennen: Im Rahmen der Bundesinitiative »Deutschland – Land der Ideen« wurde es für seine innovative und praxisnahe Forschung und Lehre mit diesem Titel ausgezeichnet.

## TUM bleibt beste deutsche TU

Erneut bewertet das aktuelle World University Ranking des britischen Hochschulmagazins »Times Higher Education« (THE) die TUM als mit Abstand beste technische Hochschule Deutschlands. Im europäischen Vergleich nimmt sie Platz 4 unter den TUs ein. Unter allen Hochschulen der Welt erreicht die TUM diesmal allerdings nur Rang 101. Nach einer Vorauswahl aus mehreren tausend Kandidaten erfasst das THE-Ranking mehr als 600 Universitäten. In dem neuen Ranking hat THE eine Wertung mit einer grundlegend anderen Methodik aufgelegt als bisher.

Fünf deutsche Universitäten listet das THE-Ranking unter den 150 weltbesten Hochschulen: Neben der TUM sind das die Universität Göttingen (Rang 43), die LMU München (61), die Universität Heidelberg (83) und die Universität Freiburg (132). Zweitbeste deutsche TU ist die RWTH Aachen mit Rang 182, gefolgt von Karlsruhe (187).

»Wir sind nicht schlechter geworden, vielmehr wurden verschiedene Leistungsfaktoren anders gewichtet«, kommentierte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann. Während Patente gar nicht berücksichtigt wurden, spielten Publikationen in englischsprachigen Fachzeitschriften eine große Rolle. Das benachteiligt insbesondere die deutschen Ingenieurwissenschaften – obwohl sie hohe internationale Reputation in Wissenschaft und Wirtschaft genießen – und damit auch die deutschen TUs, die dort traditionell seltener publizieren. Dass aber die Publikationen der TUM-Forscher in der jeweiligen Fachgemeinschaft stark nachgefragt sind, zeigt ein anderer Indikator des Rankings: Bei den Zitationen je Publikation, also der Wirkung der Forschungsarbeiten auf die Fachwelt, erreicht die TUM eine hohe Punktzahl.

Die TUM-Platzierung in den gängigen Uni-Rankings stellt sich aktuell wie folgt dar:

TUM-Rangplätze	national	national/TUs	international
FOCUS (2007)	1	1	nicht erfasst
Shanghai (2010)	2	1	56
QS (2010)	2	1	58
THE (2010)	4	1	101



### Leonardo-Award für Friedrich Pfeiffer

Mit dem Leonardo da Vinci Award 2010 wurde Prof. Friedrich Pfeiffer, Ordinarius em. für Angewandte Mechanik der TUM und TUM Emeritus

of Excellence, von der Sektion Design Engineering der American Society of Mechanical Engineers (ASME) ausgezeichnet. Er erhielt den Preis für seine herausragende Forschung und Verdienste in der Lehre und besonders für seine grundlegenden Beiträge zum Design von Systemen stufenloser Umschlingungsgetriebe. Pfeiffer ist Koordinator des TUM Leonardo da Vinci-Zentrums für Bionik (s. TUMcampus 4/2008, S. 6 ff.).